Gegen wirklichkeitsfremden Dogmatismus

Autor(en): **Keller, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **59 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-347688

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gegen wirklichkeitsfremden Dogmatismus

Zu Richard Lienhard: «Die Chancen der Sozialdemokratie» («Profil» 1/80)

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Die Lektüre Ihres Editorials über die Chancen der Sozialdemokratie war für mich nicht nur interessant, sondern ein richtiges geistiges Vergnügen. Ich gratuliere Ihnen dazu und gebe gleichzeitig meiner Bewunderung für Ihre Belesenheit Ausdruck. Ihre Überlegungen zum «Elend der Linkssozialisten» sind sehr einleuchtend. Elend verstehe ich dabei im ursprünglichen Sinne als «Ausland» – oder, wie man heute sagen würde: «Abseits» –, in das sich die Linkssozialisten manövriert haben. Leute, für die Elend eher Not und Schwierigkeiten bedeutet, werden sich fragen, ob die Linkssozialisten nicht mehr «Elend» in den Reihen der traditionellen SP verursachen, denen sie mit ihrem wirklichkeitsfremden Dogmatismus wahrscheinlich mehr Unannehmlichkeiten verursachen als die «Rechten». Ich erinnere mich eines «Weltwoche»-Berichtes (nach den Nationalratswahlen von 1975), nach welchem ein älterer und einst führender SP-Mann den damaligen Erfolg der SPS damit erklärte, dass es keine «AZ» mehr gab, die mit ihrem dogmatischen Geschreibsel «unsere Leute konfus und muff» gemacht hat.

Sehr verdienstvoll finde ich Ihr Einstehen für eine neue Definition der Sozialdemokratie. Wie ich Ihnen schon anlässlich unseres Gesprächs gesagt habe, scheint mir das etwas vom Dringlichsten zu sein, wenn nicht die Glaubwürdigkeit der Partei leiden soll.

Mit freundlichen Grüssen *Max Keller*